

S&E PLUS

Elternmitwirkung an Schulen

Wenn sich Eltern für ein gutes Schulklima einsetzen



S&E PLUS

Inhalt

Einleitung:	3
Bedeutung der Elternmitwirkung an Schulen:	3
Elternbildung / Elternmitwirkung	4
Elternräte der Stadt Bern	5
Eltern-Lehrer-Gruppen im Kanton Zug	6
Was gilt es beim Aufbau einer Elterngruppe und einer S&E-Sektion zu beachten?	7
Weitere Informationen	8
Über Schule und Elternhaus S&E Schweiz	10

S&E PLUS

Einleitung

Ihr Beitrag für ein gutes Schulklima

Als Eltern tragen Sie wesentlich zum Schulerfolg Ihres Kindes bei. Einerseits über Ihre Unterstützung bei Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen. Andererseits aber auch durch Ihr persönliches Engagement für ein gutes Schulklima – für eine gute Schule.

Eine Möglichkeit, sich für ein gutes Schulklima einzusetzen, ist die Mitarbeit in einer Elterngruppe oder einer Sektion von Schule und Elternhaus Schweiz (S&E). Solche Gruppierungen, die in vielen Schulhäusern erfolgreich aktiv sind, vertreten die Stimme der Eltern gegenüber den Lehrpersonen und der Schulleitung. Sie pflegen aber auch aktiv den konstruktiven und partnerschaftlichen Dialog mit der Schule.

Doch welche Aufgaben und Möglichkeiten hat eine Elterngruppe? Wie wird eine Elterngruppe oder eine S&E-Sektion gegründet? Welche Bildungsangebote gibt es für Eltern, die sich an Schulen einbringen wollen? Antworten zu diesen und vielen anderen Fragen finden Sie in diesem Elternratgeber.

Engagieren auch Sie sich für ein gutes Schulklima – zum Wohl der Kinder!

Bedeutung der Elternmitwirkung an Schulen

Warum ist das Engagement von Eltern an Schulen so wichtig?

Wenn Eltern und Lehrpersonen am gleichen Strick ziehen, leisten sie einen wesentlichen Beitrag zu einer guten Schule und einem angenehmen Schulklima.

Eine Studie der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz hat ergeben, dass Kinder, deren Eltern stark in den Schulalltag einbezogen sind, die besseren Schulleistungen erbringen. Die Studienautoren sprechen von einem «beträchtlichen Einfluss» der Eltern auf den Schulerfolg.

In Elterngruppen setzen Sie sich als Eltern für eine gute Schule ein. Sie wirken an Projekten mit, von denen auch Ihre Kinder profitieren.

Elterngruppen fördern den Informations- und Meinungsaustausch untereinander wie auch gegenüber der Schulleitung und den Lehrpersonen. Mitglieder der Elterngruppen sind besser über den Schulbetrieb informiert.

Ein konstruktiver und partnerschaftlicher Dialog erleichtert die Lösungsfindung bei anstehenden Herausforderungen im Alltag einer Schule.

S&E PLUS

Elternbildung / Elternmitwirkung

Wertvolle Ressourcen für die Elternmitwirkung

Um ihrer Rolle in Familie wie auch als Ansprechpartner für die Schule gerecht zu werden, sind für die Eltern neue Kompetenzen gefragt. In der Elternbildung haben Eltern die Möglichkeit, sich zu informieren und mit anderen Eltern auszutauschen.

Eltern nutzen die Elternbildung, um damit für Alltagssituationen in der Familie und damit auch für ihre Kontakte in der Schule Antworten auf Fragen zu finden, die sie beschäftigen. Das Erfahrene kann eine wichtige Grundlage dafür sein, um sich für ein positives Schulklima im Rahmen der Elternmitwirkung zu engagieren. «Dies sind meiner Ansicht nach wichtige Ressourcen aus der Elternbildung, die Eltern darin unterstützen, ihre Position beispielsweise in Gesprächen mit Lehrpersonen mit einer gewissen Ruhe und Sicherheit zu vertreten», sagt Daniela Melone, Geschäftsführerin von Elternbildung CH.

Mehrwert für Gesprächskultur

Die Mitglieder von Elternbildung CH offerieren verschiedene Bildungsangebote, beispielsweise zu Erziehungsfragen, für die Kommunikation in der Familie oder zur zum Umgang mit Konflikten an. «Diese Fertigkeiten helfen beispielsweise auch im Gespräch mit Lehrpersonen, sachlich zu bleiben und sich nicht von Emotionen leiten zu lassen», so Daniela Melone. Gerade im Dialog zwischen Eltern und Schule seien Kommunikationskompetenzen hilfreich.

Dadurch könnten schlussendlich Resultate erzielt werden, die für alle Beteiligten – so vor allem auch für das Kind – einen Mehrwert darstellen.

Bereit sein, dazu zu lernen

Grosser Nachfrage im Angebot der Elternbildung CH erfreuen sich derzeit die Themen Mobbing, digitale Medien, Medienkonsum und Erziehung. Weiter seien die Lernunterstützung sowie die Berufswahl bzw. Begleitung von Jugendlichen in der Lehrstellensuche wertvolle Themen in der Elternbildung, sagt Daniela Melone. «Eltern zu sein, bedeutet bis zu einem gewissen Grad, bereit zu sein, sich zu informieren und dazuzulernen», gibt Daniela Melone zu bedenken.

Angebote für Elterngruppen

Elterngruppen haben die Möglichkeit, für ihre Arbeit die Referentinnen- und Referentendatenbank, die Informationen aus der Website, den Newsletter und den Veranstaltungskalender von Elternbildung CH zu nutzen. In Zusammenarbeit mit Schule & Elternhaus Schweiz wurden auch schon Dokumente entwickelt und Projekte umgesetzt.

www.elternbildung.ch

S&E PLUS

Elternräte der Stadt Bern

Elternstimme mit politischer Dimension

Die Mitwirkung der Eltern und die Bildung von Elternräten ist in der Stadt gesetzlich vorgeschrieben. Jede Schule verfügt über einen Elternrat. Zudem sind die Eltern auch in übergeordneten Gremien vertreten.

Die Schulverordnung der Stadt Bern sieht vor, dass jeder Schulstandort über einen Elternrat verfügen muss. Das Gremium setzt sich aus je zwei Elternvertretungen pro Klasse zusammen; an den Sitzungen nimmt ein Mitglied der Schulleitung und eine Vertretung der Lehrpersonen teil. Der Elternrat wird von einem Präsidenten, einer Präsidentin geleitet und trifft sich in der Regel quartalsweise. Die Präsidien der Elternräte des Schulkreises bilden den Kreiselternrat, der dem Stadtrat zwei Elternräte für den Einsitz in die Schulkommission vorschlägt. Weiter sind die Elternvertretungen in der Volksschulkonferenz aktiv; dort treffen sich die Spitzen der neun Schulkommissionen, die Vertreter der Schulleitungen und der Lehrer, sowie die Leitung des Schulamtes und der Direktion (BSS). «Wir haben hier zwar kein Stimmrecht, doch wir dürfen an den Beratungen teil nehmen, Anträge stellen und müssen angehört werden», sagt Jan Holler, Präsident des Elternrates Bern Spitalacker/Breitenrain. Auf diese Weise können die Eltern auch etwas politisch Einfluss nehmen. Zudem würden die Elternvertreter bei Gesetzesvorlagen meist schon vor der offiziellen Vernehmlassung beigezogen. «Wir sind erfreut darüber, wenn wir merken, dass die Amtsleitung Wert darauf legt, dass wir als Eltern auch auf dieser Ebene ein Mitspracherecht haben», sagt Jan Holler.

Sprachrohr und Kommunikationspartner

Auf der Schulebene arbeiten die Elternräte eng mit den Schulleitungen und Lehrpersonen zusammen. Die Schulleitungen haben gegenüber dem Elternrat eine Informations- bzw. Auskunftspflicht. Der Elternrat kann die Schulleitung oder Lehrpersonen zu ausgewählten Themen aktiv beiziehen. «Es gehört zu unseren Aufgaben, für ein gutes Schulklima zu sorgen. Deshalb suchen wir die konstruktive Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrpersonen. Dies schafft gegenseitiges Vertrauen und die nötige Transparenz», sagt Jan Holler. Der Elternrat übernehme die Funktion des Sprachrohrs für die Eltern. Zugleich ist er ein wichtiger Kommunikationspartner für die Schulleitung.

Bei Themen wie Schulwegsicherung, Mit Hilfe bei Schulanlässen, Organisation von Fortbildungsveranstaltungen oder Aktivitäten von Gesundheitsteams darf die Schule auf die Unterstützung der Elterngruppen zählen. «Wir behandeln als Elternrat nur klassenübergreifende Themen, ansonsten besteht die Gefahr, dass wir instrumentalisiert werden», betont Jan Holler. Der Elternrat hat keine besonderen Rechte, Befugnisse oder Pflichten. Umgekehrt ist er niemandem direkt unterstellt. Seine Aufgaben und seine Tätigkeit werden durch die Schulverordnung und das Schulreglement fest gelegt. «Wir Elternräte sind folglich von den schulischen Institutionen recht unabhängig.»

S&E PLUS

Finanzierung über den «Elternfranken»

Unabhängig sind die Elternräte auch finanziell. An den jährlichen Elternabenden wird der sogenannte «Elternratsfranken», also einen Franken pro Kind, freiwillig zugunsten der Aufwendungen der Elternräte eingesammelt. Mit dem Geld realisieren die Elternräte ihre Projekte, indem sie zum Beispiel neue Bücher für die Schulbibliothek anschaffen oder Elternveranstaltungen organisieren.

Eltern-Lehrer-Gruppen im Kanton Zug

«Schulleitung und Lehrpersonen schätzen unser Engagement»

Für eine positive Schulhauskultur engagieren sich im Kanton Zug Eltern-Lehrer-Gruppen (ELG). Unterstützt werden sie von Schule und Elternhaus Zug.

Im Kanton Zug sind an vielen Schulen sogenannte Eltern-Lehrer-Gruppen (ELG) im Einsatz. Sie werden unterstützt durch Schule und Elternhaus Kanton Zug. Die Gemeinschaften mit Eltern und Lehrpersonen haben das Ziel, sich zum Wohl der Kinder an der Schule zu engagieren. In der ELG Riedmatt, Zug, beispielsweise sind acht Eltern sowie Vertreter des Lehrerkollegiums und der Schulleitung Mitglied. Zwischen Kindergarten und der sechsten Klasse wird jeweils ein Elternteil für die ELG gewählt.

Ergänzende Aktivitäten zum Schulunterricht

«Unsere Aufgabe ist es, für ein gutes Schulklima zu sorgen und ergänzende Aktivitäten zum Schulunterricht anzubieten», berichtet die Präsidentin Corinne Christ und nennt die Organisation eines Vortrages zum Thema Mobbing als Beispiel. Jeweils im Frühling stellt die ELG einen Flohmarkt, wo die Kinder Spielsachen verkaufen können, auf dem Schulareal auf die Beine. Während des Besuchstages an der Schule betreibt die ELG eine Kaffeestube. Als auf dem Schulareal – trotz Verbot – Autos unterwegs waren, intervenierte die ELG mit Erfolg bei der Stadt. Keinen Einfluss hat die ELG hingegen auf der pädagogischen und didaktischen Ebene.

Positiver Einfluss auf Schulhauskultur

Die ELG arbeitet als Bindeglied eng mit der Schulleitung und den Lehrpersonen zusammen. «Sie schätzen unser Engagement und unseren positiven Einfluss auf die Schulhauskultur», sagt Corinne Christ. Als Mitglied der ELG sehe sie mehr hinter die Kulissen der Schule und erhalte gewisse Informationen aus dem Schulbetrieb meist etwas früher als Nichtmitglieder. «

S&E PLUS

Was gilt es beim Aufbau einer Elterngruppe und einer S&E-Sektion zu beachten?

Wie gründet man eine Elterngruppe an der Schule?

Im Idealfall stammt die Initialzündung zum Aufbau einer Elterngruppe von den Eltern selbst. Ein solches Gremium entspricht einem allgemeinen Bedürfnis nach Dialog und Engagement an der Schule.

Die Initiative für den Aufbau einer Elterngruppe kann aber auch von Seiten der Schule kommen. Auf diese Weise gibt die Schule zum Ausdruck, dass ihr die Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig ist und sie sich einen direkten Ansprechpartner für die Kommunikation mit den Eltern wünscht.

Schreibt der Kanton die institutionalisierte Elternmitwirkung vor, erfolgt die Gründung normalerweise durch die Schulbehörde.

Vor der offiziellen Gründung empfiehlt es sich, folgende Punkte abzuklären:

- ⇒ Bestehen bereits ähnliche Gruppierungen in der Gemeinde?
- ⇒ Wie stehen die Schulleitung, Lehrerschaft und Schulbehörde zur Idee einer Elterngruppe?
- ⇒ Welches sind die Bedürfnisse von Seiten der Eltern, Schulleitung und Lehrpersonen?
- ⇒ Welche Erfahrungen machen bereits bestehende Elterngruppierungen in anderen Schulhäusern bzw. Gemeinden?
- ⇒ Soll eine reine Elterngruppe oder eine Eltern-Lehrer-Gruppe entstehen?

Strukturen

Für eine längerfristige Ausrichtung der Elterngruppe braucht es klare Strukturen und Verantwortlichkeiten. So wird gewährleistet, dass bei personellen Wechsels in der Elterngruppe die Aufgaben und Projekte weitergeführt werden können.

Ein Reglement bzw. Leitbild mit Informationen zu den Zielen, Strukturen, Kompetenzen und Aktivitäten sollte schriftlich festgehalten werden.

Wie in einem Verein organisiert sich auch eine Elterngruppe über verschiedene Ämter und Funktionen, um die verschiedenen Arbeiten und Prozesse auf mehrere Schultern zu verteilen.

Zum Vorstand einer Elterngruppe gehören:

- ⇒ Präsidentin/Präsident
- ⇒ Protokollführerin/-führer
- ⇒ evt. verantwortliche Person für die interne und externe Kommunikation
- ⇒ evt. Lehrperson oder auch Eltern als Bindeglied zur Schule

Bei gewissen Projekten kann die Elterngruppe eine Arbeitsgruppe bilden, die sich zeitlich begrenzt einem bestimmten Thema/Projekt widmet.

S&E PLUS

Finanzierung der Elterngruppe

Auch wenn die Mitglieder der Elterngruppen unentgeltlich arbeiten, benötigen sie für gewisse Projekte, Werbung und Weiterbildung finanzielle Mittel. Dies sind mögliche Finanzierungsmodelle:

- ⇒ Subvention vom Kanton
- ⇒ Unterstützungsbeitrag durch die Gemeinde (z.B. 50 Franken pro Jahr und Klasse)
- ⇒ Kuchen-/Getränkerverkauf in Schulbesuchswochen und an anderen Anlässen
Finanzierung über Projekte und Mitgliederbeiträge

Mit welchen Themen beschäftigt sich eine Elterngruppe?

- ⇒ Mitarbeit in Projektwochen Begleitung von Sportanlässen und anderen Veranstaltungen an der Schule
- ⇒ Mithilfe/Organisation am Mittagstisch
- ⇒ Verkehrslotsendienst/Pedibus
- ⇒ Schulwegsicherung oder Velocheck
- ⇒ Schüleraustausch
- ⇒ Berufswahltag als Info-Veranstaltung oder mit Schnuppertag in verschiedenen Berufen
- ⇒ Angebote für die Elternbildung mit Informationsbroschüren, Kursen, Elterncafé usw.
- ⇒ Organisation eines thematischen Elternabends mit Vortrag, Diskussion usw.

Einbindung in die Schulentwicklung

Je nach Schulhaus werden die Eltern auch aktiv in die Prozesse der Schule eingebunden. Dadurch bringen die Eltern im Rahmen der Schulentwicklung wertvolle Impulse ein. Dabei bieten sich zum Beispiel folgende Bereiche an:

- ⇒ Um-/Neubau der Schule
- ⇒ Neue Pausenplatzgestaltung
- ⇒ Jahresprogramm der Schule
- ⇒ Qualitätssicherung der Schule
- ⇒ Öffentlichkeitsarbeit
- ⇒ Mitarbeit in der Schulkommission

Aufbau einer S&E-Sektion

Möchten Sie sich mit Ihrer Elterngruppe regional oder kantonally vernetzen und eine S&E-Sektion gründen? S&E Schweiz stellt für diesen Schritt die nötigen Statuten und Informationen zur Verfügung.

Ein jährliches Kursprogramm ist das Kernstück einer S&E-Sektion. Es beinhaltet Vorträge und Kurse zu Themen rund um Schule und Erziehung. In der Regel wird das Kursprogramm über die Schulen an die Eltern verteilt.

Gewisse Kantone bieten den S&E-Sektionen finanzielle Unterstützung in Form von Subventionen.

S&E Schweiz steht beim Aufbau einer neuen Sektion beratend zur Verfügung und beteiligt sich finanziell am Gründungsanlass.

S&E PLUS

Weiter Informationen

Linktipps:

Fachstelle Elternmitwirkung:

www.elternmitwirkung.ch

Elternbildung: Das Portal für Eltern und Fachpersonen

www.elternbildung.ch

familylab: Vorträge, Seminare, Bücher und Filme für Eltern rund um einen wertschätzenden Dialog nach Jesper Juul

www.familylab.ch

Buchtipps:

"Elternmitwirkung" in der Schule"

Zu den Grenzen der Beteiligung
von Robert Griebisch, 2010, GRIN Verlag GmbH, EAN 9783640503926, Fr. 27.90



Elternrechte in der Schule

So machen Sie sich stark für Ihr Kind
eBook (PDF) von Thomas Böhm, 2007, Ernst Reinhardt Verlag, EAN 9783497600120, Fr. 25.50



9

Kinder-Eltern-Lehrergespräche Wege zu einer stärkenorientierten und wertschätzenden Kommunikation in Grundschule und Sekundarstufe I

von Barbara Derfler, Renate Kiemayer, Gabriele Leitner, 2012, ISBN 978-3-85068-895-6, Verlag Ennsthaler GmbH + Co. Kg, Fr. 31.90



S&E PLUS

S&E intern

Eltern eine Stimme geben

Als Elternorganisation der deutschsprachigen Schweiz vertritt Schule und Elternhaus Schweiz (S&E) auf nationaler Ebene die Anliegen der Eltern zu Themen rund um die Schule – und dies seit über 65 Jahren. S&E Schweiz fördert zusammen mit den kantonalen, regionalen und lokalen Sektionen die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Schule, Behörden und Eltern. S&E ist Patronatgeber des Berufswahl-Portfolios.

Die Aktivitäten von S&E:

- ⇒ Organisation von Veranstaltungen und Kursen
- ⇒ Beratung von Elterngruppen
- ⇒ Lobby- und Medienarbeit
- ⇒ Nationales und internationales Netzwerk
- ⇒ Lancierung von Projekten im Bereich Bildung und Erziehung
- ⇒ S&E ist offizieller Vernehmlassungspartner beim Bund und in vielen Deutschschweizer Kantonen.

10

www.schule-elternhaus.ch

Wir sind auch auf Facebook!